

XXXXII.

# Programm

des

städtischen Gymnasiums, der Realschule und  
des Real-Progymnasiums

zu Stolp

für das Schuljahr 1898—99.

---

Inhalt: Schulnachrichten

von

**Dr. Alfred Goethe,**

Direktor.

---

»«

STOLP.

W. Delmanzische Buchdruckerei.

1899.



# Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

#### a. Gymnasium.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Christliche Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionslehre wahlfrei . . . . .	2			1			1			4
Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	3/4 1/1	2/3 1/1	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	7	7		58
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	2	2		17
Englisch wahlfrei . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Hebräisch wahlfrei . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	4	3	3	3	3	3		23
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente der Che- mie u. Mineralogie . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen*) . . . . .	—	2	2	2	2	wahlfrei kombin. 2			8 + 2 = 10	
Turnen*) . . . . .	3	3	3	3	3	2 + 1. Vorturner.			17 + 1 = 18	
Gesang . . . . .	2	2	Chorgesang			3 St. IV—IA.			7	
Summa**) . . . . .	25	25	28	30	30	30	29	29	29	

\*) Vergl. unter 3. E. a. b. c.

\*\*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichts, wie der wahlfreien Lehrgegenstände.

## b. Realschule.

Der Unterricht im Turnen u. Singen ist mit dem Unterrichte in den entsprechenden Klassen des Gymnasiums, der Unterricht in der Religion in der V mit dem Religionsunterrichte der V des Gymnasiums verbunden.

	VI.	V.	IV.	III.	II.
Religion . . . . .	3	2	2	2	2
Deutsch und Geschichts- erzählungen . . . . .	4)5 1)	3)4 1)	4	3	3
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6
Englisch . . . . .	—	—	—	5	4
Geschichte und Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	6	6	5
Physik . . . . .	—	—	—	—	2
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2
Schreiben . . . . .	2	2	2	—	—
Freihandzeichnen . . . . .	—	2	2	2	2
Summa*)	25	25	28	30	30

## c. Real-Progymnasium.

Der Unterricht im Turnen und Singen ist mit dem Unterrichte in IIb des Gymnasiums verbunden (vgl. unter 3 E. a, b.)

	IIb.
Christliche Religionslehre . . . . .	2
Deutsch . . . . .	3
Lateinisch . . . . .	4
Französisch . . . . .	4
Englisch . . . . .	3
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3
Rechnen und Mathematik . . . . .	5
Naturbeschreibung . . . . .	2
Physik . . . . .	3
Zeichnen . . . . .	2
Summa*)	31

## d. Vorschule.

	II.	I.
Religion . . . . .	3	3
Deutsch . . . . .	6	8
Rechnen . . . . .	5	5
Schreiben . . . . .	4	4
Turnen . . . . .	2	
Gesang . . . . .	1	
Summa	21	23

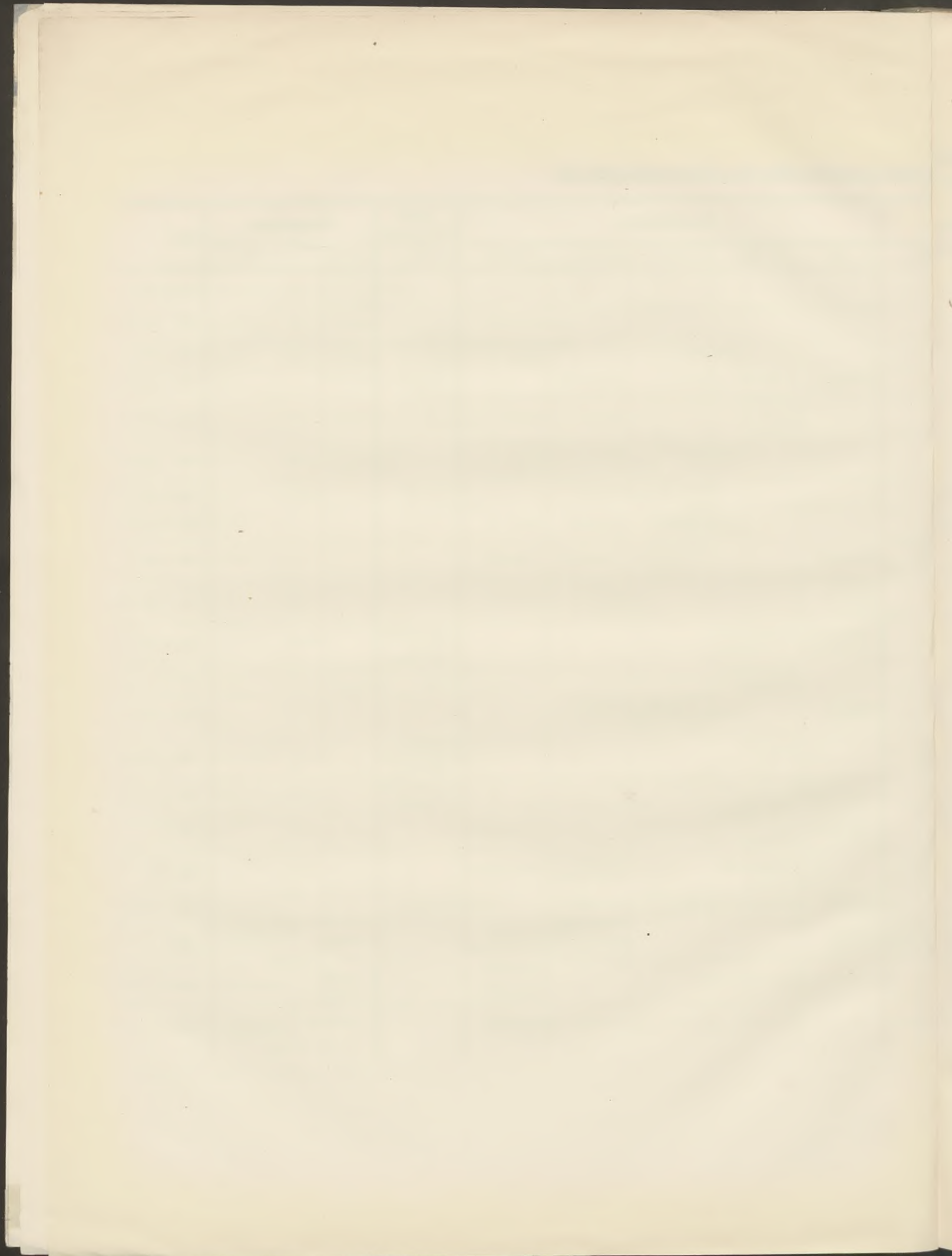
\*) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes.



## 2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahre.

Lehrer.	Or- din.	Gymnasium.								Realschule.						Real- Progymn.	Vorschule.		Sa.	
		Ia. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	II.	III.	IV.	V.	VI.	IIb.	I.	II.			
1. Direktor Dr. Goethe.	Ia b.	3 Deutsch 6 Griechisch 2 Horaz																		11
2. Pror. Prof. Luckow.	IIa.	5 Latein	7 Latein 2 Homer	6 Griechisch																20
3. Prof. Dr. Hoppe.	IIbg.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik														21
4. Prof. Böhme.		2 Hebräisch				2 Religion				2 Religion	2 Religion		6 Französisch		3 Deutsch 4 Latein					21
5. Prof. Funk.	IVg.	2 Religion	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion		2 Religion 3 Deutsch 7 Latein													22
6. Prof. Farne.	IIIag.	3 Geschichte und Erdk.		3 Französisch 3 Geschichte und Erdk.	7 Latein 3 Französisch	3 Geschichte und Erdk.														22
7. Oberl. Dr. Keil.	IIIbg.		3 Deutsch 4 Griechisch		6 Griechisch	2 Deutsch 7 Latein														22
8. Oberl. Dr. Koch.				7 Latein		6 Griechisch 3 Französisch						2 Religion	4 Deutsch							22
9. Oberl. Staffeldt.									2 Erdkunde 3 Turnen omb. m. VIR.	3 Deutsch		4 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.	2 Erdkunde	5 Deutsch						23
10. Oberl. Pickert.	Vg.			3 Deutsch	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdk.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde												21
11. Oberl. Dr. Riedel.	II R.									5 Mathematik 2 Naturbesch.	6 Mathematik u. Rechnen				5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbesch.					23
12. Oberl. Dr. Meder.	III R.	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch		1 Abteil. Turnen (I. u. II.)	3 St.					6 Französisch 5 Englisch									22
13. Oberl. Crueger.	IV R.				3 Mathematik 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.		4 Rechnen 2 Naturbesch.		2 Physik		6 Rechnen u. Mathem. 2 Naturbesch.								23
14. Oberl. Dr. Rethfeld.	VIg.		3 Geschichte und Erdk.			4 Geschichte und Erdk.			4 Deutsch 8 Latein						2 Religion 3 Geschichte und Erdk.					24
15. Oberl. Dr. Preussner.	IIbr.				1 Abteil. Turnen IIIag u. IIR.	3 St. 4 Französisch				6 Französisch 4 Englisch					4 Französisch 3 Englisch					24
16. Wissenschaftl. Hilfsl. Dr. Höhne.	VIR.									4 Geschichte und Erdk.	4 Geschichte und Erdk. 3 Deutsch	6 Französisch		6 Französisch						23
17. Wissenschaftl. Hilfsl. Ebel †.	VR.					4 Rechnen u. Mathematik 2 Naturbesch.			4 Rechnen 2 Naturbesch.		2 Naturbesch.		5 Rechnen 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.						23
18. Zeichenlehr. Fitzlaff.			2 St. Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen					24
19. Boenig, Lehr. am Gymnasium.					3 St. Chorgesang			2 Rel.   comb. 2 Ges.   m. VR.	3 Religion 2 Ges.   m. VIR. 1 comb.				2 Rel.   comb. 2 Ges.   m. Vg. 2 Schreiben	2 Gesang m. VIg. comb.	3 Religion 1 Gesang	3 Religion 5 Rechnen				26
20. Vorschull. Schroeter.	V. I.					1 Abt. Turnen III bg u. IIR	3 St.							5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben	8 Deutsch 5 Rechnen					25
21. Vorschullehr. Sielaff.	V. II.				2 Abt. Turnen IVg u. IVR, Vg u. VR.	6 St.			2 Schreiben				3 Religion		4 Schreiben	6 Deutsch 4 Schreiben 2 Turnen				27

† Seit 5. August, Hagemann. Siehe d. Chronik.







2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Winterhalbjahre.

Lehrer.	Ordin.	Gymnasium.								Realschule.						Real- Progymn.	Vorschule.		Sa.
		Ia. b.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	II.	III.	IV.	V.	VI.	IIb.	I.	II.		
1. Direktor Dr. Goethe.	Ia. b.	3 Deutsch 6 Griechisch 2 Horaz																	11
2. Pror. Prof. Luckow.	II ag.	5 Latein	7 Latein 2 Homer	6 Griechisch															20
3. Prof. Dr. Hoppe.	IIbg.	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik		3 Mathematik													21
4. Prof. Funk †.	IV g.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion			2 Religion 3 Deutsch 7 Latein											22
5. Prof. Farne.	III ag.	3 Geschichte und Erdk.		3 Geschichte und Erdk. 3 Französisch	7 Latein 3 Französisch	3 Geschichte und Erdk.													22
6. Oberl. Dr. Keil.	IIIbg.		3 Deutsch 4 Griechisch		6 Griechisch	7 Latein													20
7. Oberl. Dr. Koch.				7 Latein		6 Griechisch 3 Französisch						2 Religion	4 Deutsch						22
8. Oberl. Staffeldt.	IV R.							2 Erdkunde 3 Turnen comb. m. VI R.				4 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.	2 Erdkunde	5 Deutsch					22
9. Oberl. Pickert.	V g.			3 Deutsch	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdk.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdkunde											21
10. Oberl. Dr. Riedel.	II R.								5 Mathematik 2 Naturbesch.	6 Mathematik u. Rechnen					5 Mathematik 3 Physik 2 Naturbesch.				23
11. Oberl. Dr. Meder.	III R.	2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch		1 Abteil. Turnen zu 3 St. I—II.						6 Französisch 5 Englisch								22
12. Oberl. Crueger.					3 Mathematik 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.	4 Rechnen 2 Naturbesch.		2 Physik	2 Naturbesch.	2 Naturbesch.		2 Naturbesch.					23
13. Oberl. Dr. Rethfeld.	VI g.		3 Geschichte und Erdk.					4 Geschichte und Erdk.	4 Deutsch 8 Latein						2 Religion 3 Geschichte und Erdk.				24
14. Oberl. Dr. Preussner.	II br.				1 Abteil. Turnen III ag u. IIR. 3 St.					6 Französisch 4 Englisch					4 Französisch 3 Englisch				24
15. Oberl. Dr. Zielke.	VIR.											6 Französisch	6 Französisch	5 Deutsch 6 Französisch					23
16. Wissenschaftl. Hilfsl. Hagemann.	VR.						4 Rechnen		4 Rechnen 2 Naturbesch.			6 Rechnen u. Mathem.	5 Rechnen 2 Naturbesch.						23
17. Wissenschaftl. Hilfsl. Uhl.			2 Hebräisch			2 Religion 2 Deutsch				2 Religion 3 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.	2 Religion 3 Deutsch 4 Geschichte und Erdk.								24
18. Zeichenlehr. Fitzlaff			2 St. Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen				24
19. Boenig, Lehrer am Gymnasium.				3 St. Chorgesang					2 Rel.   comb. 2 Ges.   m. VR.	3 Religion comb. m. VI R.			2 Rel.   comb. 2 Ges.   m. V g. 2 Schreiben	2 Gesang m. VI g. comb.		3 Religion	3 Religion 5 Rechnen 1 Gesang		26
20. Vorschull Schroeter.	V. I.						1 Abt. Turnen III bg u. IIR 3 St.								5 Rechnen 2 Erdkunde 2 Schreiben		8 Deutsch 5 Rechnen		25
21. Vorschullehr. Sielaff.	V. II.						2 Abt. Turnen IV gr u. V gr 6 St. 2 Schreiben							3 Religion		4 Schreiben	6 Deutsch 4 Schreiben 2 Turnen		27

† Seit Neujahr, Steppuhn. Siehe d. Chronik.



### 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

#### A. Gymnasium.

**Prima.** Klassenlehrer: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel und das neue Testament im Urtext. Hollenberg. Hilfsbuch. Krahnert, ev. Gymn.-Katechismus. Glaubenslehre und Lektüre des Römer- und Galater-Briefes (mit Auswahl). — Funk, seit Neujahr Uhl.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. Jahrhunderts, Luther, Hans Sachs, Klopstock, Winkelmann, Lessing. Lektüre: Luthers Brief vom Dolmetschen, Klopstocksche Oden, Lessings Laokoon, Schillers Braut von Messina, Abhandlung über das Erhabene, Gedankenlyrik. Im Anschluss daran Berichte und freie Vorträge der Schüler. Aufsätze über folgende Themata:

1) Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen. Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. 2) Wie hat sich das Wort Treitschkes „Männer machen die Geschichte“ in der Geschichte Brandenburg-Preussens bewahrt? 3) Welche Bedeutung hat Klopstock für die deutsche Litteratur und welche Stoffe behandelt er in seinen Dichtungen? 4) Horaz als Mensch, als Römer und als Dichter nach dem ersten Buche der Oden. 5) Inwiefern finden die von Lessing im Laokoon über die epische Poesie aufgestellten Gesetze in Goethes Hermann und Dorothea ihre Bestätigung? 6) Die wichtigsten Chorlieder in der Braut von Messina nach ihrem Inhalte und in ihrer Beziehung zur Haupthandlung. 7) Befriedigt der Abschluss der Handlung in Sophocles Elektra unser sittliches Gefühl? (Kl. A.)

Abiturientenaufgaben, Michaelis 1898: Welcher von den beiden Helden der Ilias gewinnt unsere Teilnahme in höherem Masse, Achill oder Hector? Ostern 1899: Ist Schillers Braut von Messina eine reine Schicksalstragödie?

3. Lateinisch. 7 St. Grammatik von Ellendt-Seyffert; Süpfle Aufg. T. II. Lektüre 3 St. Tac. Hist. IV und V; priv. Liv. XXIII. Cic. pro Mur.; priv. Liv. XXIV. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Grammat. 2 St. Grammatische und stilistische Wiederholungen, besonders im Anschluss an die schriftlichen Übungen. Mündliche Übungen aus Süpfle Aufgaben T. II. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lat. im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Luckow. Horaz. 2 St. Od. B. I u. II, Sat. B. I u. II mit Auswahl. Einige Oden wurden auswendig gelernt. — Der Direktor.

4. Griechisch. 6 St. Homer JI. I—X mit Auswahl; Sophocles, Elektra; Thucydides, B. VI. Demosth. I u. III Phil., I Olynth. Rede. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen gelegentlich. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche in der Klasse. Kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte in der Klasse. — Der Direktor.

5. Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Lektüre: Racine, Phèdre. Lanfrey, Campagne de 1806 et 1807. Im Anschluss an Gelesenes Synonymisches, Stilistisches und Metrisches. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

6. Englisch (wahlfrei). 2 St. Tendering, Lehrbuch der engl. Sprache. Lektüre: Macaulay, History of England (Regierung Karl's II.) Befestigung und Erweiterung der Grammatik und des Wortschatzes im Anschluss an die Lektüre. Sprechübungen in jeder Stunde. Meder.

7. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Hollenberg, hebr. Schulbuch; die hebräische Bibel. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntaktisches. Lektüre aus 2. Sam. Vokabellernen. Monatlich eine Analyse. — Böhme, Funk, seit Neujahr Uhl.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dietsch, Grundriss. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse der neueren und neuesten, namentlich der brandenburgisch-

preussischen Geschichte vom Ende des dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben der Erdkunde. — Farne.

9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher: Lehrbücher von Lieber und Lühmann. Logarithmentafel von Greve. Bardey, Aufgabensammlung. Übungsaufgaben zur Wiederholung früherer Pensen. Vervollständigung der Trigonometrie. Zinseszins und Rentenrechnung. Stereometrie. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien und Exercitien.

Reifeprüfungs-Aufgaben: Michaelis 1898: 1. Innerhalb des parabolischen Hohlspiegels, der durch Umdrehung der Parabel  $y^2 = 2px$  um ihre Achse entstanden ist, ist ein leuchtender Punkt  $(\frac{5p}{2}, 0)$  bestimmt.

Unter welchen Winkeln werden die Strahlen zurückgeworfen, die mit der positiven Richtung der Achse den Winkel von  $60^\circ$  bez.  $120^\circ$  bilden? Geom. Konstruktion und Berechnung. 2. Auflösung der Gleichungen:  $(x-2)^2 + (y+1)^2 = 25$  und  $(y+1)^2 = 8(x-3)$ . Geometrische Deutung und Konstruktion der Wurzeln und Berechnung des Winkels, unter dem sich die durch die Gleichungen dargestellten Kurven schneiden. 3. Wie hoch ist der Turm der hiesigen Kirche St. Marien, wenn sein Schatten am 1. Mai bei einer Deklination der Sonne von  $15^\circ 4' 37''$  und einer geographischen Breite von Stolp =  $54^\circ 35'$  vormittags  $9^h = 49,27^m$  ist? 4. In ein reguläres Oktaeder mit der Kante  $a$  soll ein quadratischer Cylinder so hineingestellt werden, dass die Peripherien der Cylindergrundflächen die Seitenflächen des Oktaeders berühren. Volumen und Mantel des Cylinders sind zu berechnen.

Ostern 1899: 1. Die Ähnlichkeitspunkte der Kurven  $x^2 + y^2 = 5 - 4(2x + y)$  und  $x^2 + y^2 = 2y$  durch Konstruktion und Rechnung zu bestimmen. 2. Von einem Rechteck, dessen Seiten  $a = 207^m$ ,  $b = 119^m$ , ist über  $a$  als Durchmesser ein Halbkreis herausgeschnitten und aussen an die gegenüberliegende Seite angelegt. Die so veränderte Figur rotiert um die dem Durchmesser parallele Tangente des Halbkreises. Wie gross ist das Volumen des Rotationskörpers? 3. Ein Lichtstrahl fällt auf eine Glaskugel. Der reflektierte und der gebrochene Strahl bilden einen Winkel von  $120$  Grad. Wie gross ist der Brechungswinkel und der Weg des Strahles in der Kugel, wenn der Brechungsexponent für Luft und Glas  $= \frac{3}{2}$  und der Radius  $r$  der Glaskugel gleich  $10$  cm ist. 4. Eine Anleihe von 2 Millionen M. wird nach 10 Jahren von  $4\%$  auf  $3\%$  konvertiert. Die Tilgungsquote von  $2\%$  bleibt. Um welche Zeit wird die Tilgungsfrist verkürzt, bez. verlängert? — Hoppe.

10. Physik. 2 St. Lehrbuch von Jochmann. Wiederholungen und Erweiterungen früherer Pensen. Mechanik. Vierteljahrsarbeiten. — Hoppe.

### Ober-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Luckow.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in I. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lektüre des Philipper-, Philemon- und Jacobus-Briefes (mit Auswahl). Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk, seit Neujahr Uhl.

2. Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied nach der Übersetzung von Legerlotz und unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Goethes Götze von Berlichingen und Egmont. Schillers Wallenstein. Deklamationsübungen. Vorträge der Schüler über das Waltharilied, Gudrun und den armen Heinrich von Hartmann von Aue. Aufsätze über folgende Themata:

1. Worauf gründet sich die Vaterlandsliebe, und wie ist sie zu bethätigen? 2. Ist Siegfrieds Schicksal die innere Folge einer Schuld, und steht es in richtigem Verhältnisse zu dieser? 3. Lassen sich im Nibelungenliede Spuren christlichen Einflusses erkennen? 4. Was erfahren wir aus dem ersten Aufzuge des Goethischen Götze über das Vorleben und die Persönlichkeit des Helden? (Kl. A.) 5. Das Glück eine Klippe — das Unglück eine Schule. 6. Inwieweit spiegeln sich in dem Goethischen Götze die Zeit und das Leben des Dichters wieder? 7. Welche Charakterzüge Egmonts treten uns während seines Aufenthalts im Gefängnisse vornehmlich entgegen? 8. Die Stellungnahme Wallensteins zu den Vorwürfen und Forderungen Quistenbergs. (Kl. A.) — Keil.

3. Latein. 7 St. Lehrbücher wie in I. Lektüre 5 Std. Cic. de sen. Verg. Aen. mit Auswahl. Liv. XXX. Regelmässige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatik 2 Std. Zusammenfassungen und Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik, besonders

im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten; genauere Durchnahme der Abschnitte über die Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und über die coordinierenden Conjunktionen. Mündliche Übersetzungen aus Süpfe. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lat. im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Luckow.

4. Griechisch. 6 St. Gramm. von Franke-Bamberg. Abschliessende Einführung in die Syntax der Tempora und Modi, die Lehre vom Infinitiv und vom Particip. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax und Formenlehre. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung (Klassenarbeit) aus dem Griechischen ins Deutsche, teilweise nach vorangegangenen Diktat des Textes. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. Herod. B. VIII mit Auswahl. Xen. Mem. mit Auswahl. — Keil. b) Dichter, 2 St. Hom. Od. B. XIII—XXII mit Auswahl. — Luckow.

5. Französisch. 2 St. Ploetz, Schulgrammatik. Lektüre: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Duruy, Histoire de France (Guerres de religion de 1560 à 1643). Grammatische Wiederholungen. Das Notwendigste aus der Metrik und Synonymik im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

6. Englisch (wahlfrei). 2 St. Tendering, Lehrb. der engl. Sprache. Lesen der zusammenhängenden Lesestücke im Lehrbuche. Die Hauptgesetze der Formenlehre und Syntax nach Tendering. Sprechübungen in jeder Stunde. — Meder.

7. Hebräisch (wahlfrei). 2 St. Hollenberg, Hebr. Schulbuch. Formenlehre in den Grundzügen, Lektüre aus dem Lesebuch nebst Vokabellernen. — Funk, seit Michaelis Uhl.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Dietsch-Richter, Grundriss der Weltgeschichte I. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nach Ursachen und Wirkungen. Hauptereignisse der römischen Geschichte bis zum Tode des Augustus nach Ursachen und Wirkungen. Zahlen nach dem Kanon. Wiederholungen aus den früheren Pensen der Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. Das Wichtigste aus der allgemeinen und mathematischen Erdkunde in Verbindung mit der Mathematik und Physik. — Rethfeld.

9. Mathematik. 4 St. Lehrbücher wie in I. Gleichungen einschliesslich der quadratischen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt; einiges über harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle 14 Tage abwechselnd Exercitien und Extemporalien. — Hoppe.

10. Physik. 2 St. Lehrbuch wie in I. Wärmelehre. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Hoppe.

#### Unter-Secunda. Klassenlehrer: Prof. Dr. Hoppe.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in I. Alttestamentliche Lektüre nach Hollenberg § 16—18 u. § 33—43. Durchnahme des Matthaeus Ev. Erklärung des IV. u. V. Hauptstückes. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk, seit Neujahr Steppuhn.

2. Deutsch. 3 St. Gelesen wurde: Die Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Hermann und Dorothea; Balladen von Schiller und Uhland. Auswendig gelernt: Das eleusische Fest; Des Sängers Fluch; Das Siegesfest; einzelne Dichterstellen; auch wurden kleinere Ausarbeitungen vorgetragen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Folgende Themata wurden bearbeitet:

1. Baumgartens Rettung. 2. Weshalb ermordet Tell den Gessler? 3. Worin zeigt sich Tellheims Edelmut? 4. Welche Folgen hat der Hubertsburger Frieden für die Hauptpersonen in Lessings Minna von Barnhelm? 5. Tellheim und Riccaut. (Ein Vergleich). 6. Was erfahren wir über Zeit und Ort in Goethes Hermann und Dorothea? (Nach dem I. Gesange). 7. Die erste Begegnung Hermanns mit Dorothea und ihre nächsten Folgen. 8. Die patriotischen Reden Hermanns im 4. und 9. Gesange. (Ein Vergleich). 9. Weshalb konnte Frankreich nur durch ein Wunder gerettet werden? Nach dem Prolog und dem I. Aufzug von Schillers Jungfrau von Orleans. 10. Johannas Verschuldung, Demütigung und Erhebung. (Prüfungsarbeit.)

3. Latein. 7 St. Lehrbücher wie in IIa. Cicero de imperio Cn. Pompei. Auswahl aus Ovids Metamorphosen, Fasten, Tristien und Pontusbriefen. Auswahl aus Livius XXII. Anleitung zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Grammatik 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik von Franke-Bamberg. Lektüre. 4 St. Xen. Hell. B. V u. Xen. Anab. B. IV mit Auswahl. Hom. Od. B. IX—XII mit Auswahl. Die Vorbereitung auf Hom. während des ersten Vierteljahres in der Klasse, später an der Hand eines Schüler-Kommentares; der epische Dialekt wurde beim Lesen eingeübt, geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Grammatik. 2 St. Syntax des Artikels, Pronomens, die Kasuslehre, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre, namentlich der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit; daneben gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. — Luckow.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Übungsbuch und Sprachlehre. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der Tertia. Lehre von dem Gebrauche der Zeiten und Modi, Syntax des Artikels, des Adjektivs und Adverbs, des Pronomens und des Infinitivs zum Teil induktiv im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes als Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. — Farne.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Eckertz, Hülfsbuch und Daniel, Leitfaden. Debes Schulatlas. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart verbunden mit Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Verhältnisse im deutschen Vaterlande unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Die ausserdeutschen Länder Europas nebst Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Kartenskizzen. — Farne.

7. Mathematik. 4 St. Lehrbücher wie in I. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen, Berechnungen des Kreisinhalt und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium. — Hoppe.

8. Physik. 2 St. Lehrbuch wie in I. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Vierteljahresarbeiten. — Hoppe.

**Ober-Tertia.** Klassenlehrer: Prof. Farne.

1. Religionslehre. 2 St. Bibel, Gesangbuch, Kraher, ev. Gymn.-Katechismus. Neutestamentliche Lektüre: Durchnahme von Gleichnissen, längeren Reden und Gesprächen Christi nach den 4 Evangelien. Erklärung einzelner Psalme. Das Wesentlichste aus der Reformationsgeschichte, angeschlossen an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Funk, seit Neujahr Steppuhn.

2. Deutsch. 2 St. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersecunda. Lektüre von Dichtungen und Prosastücken, unter Bevorzugung der ersteren. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Im Anschluss an die Lektüre Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, Deklamationsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes, teilweise in Briefform). — Pickert.

3. Latein. 7 St. Grammatik wie in IIB. Übungsbuch von Ostermann. Grammatik 3 St. Abschliessende Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, besonders der Abschnitte von den Fragesätzen, vom Infinit., Partic., Gerundium, Gerundivum und von der oratio obliqua. Mündliche Übungen nach dem Übungsbuche. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit, dafür von Zeit zu Zeit eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Lektüre: Caesar de bello Gallico VII, 40—90. I, 30—54. Ovid, Metamorph. Ausgew. Stücke. — Farne.

4. Griechisch. 6 St. Grammatik von Franke-Bamberg. Übungsbuch von Wesener. Präparation zu Xen. Anab. von Hansen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgaben von IIB. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialekts. Die Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes, teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Wörterlernen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre (im Sommer 3, im Winter 4 St.): Xen. Anab. III und IV mit Auswahl. — Keil.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Übungsbuch und Sprachlehre. Abschluss der Formenlehre. Wortstellung. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre induktiv. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit im Anschluss an das Gelesene als Klassen- oder Hausarbeit. Lektüre: Michaud, histoire des croisades. — Farne.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher wie in IIB. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholungen aus den Lehraufgaben der früheren Klassen. Alle Vierteljahre eine Klassenarbeit. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands. Deutsche Kolonien. Anfertigung von Kartenskizzen. — Pickert.

7. Mathematik. 3 St. Lieber und von Lüthmann, I und II, Bardey, Aufgabensammlung. Arithmetik: S. 1, W. 2 St. Reduktionsrechnungen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Dabei Übungen im Bilden und Lösen von Wortgleichungen. Potenzen mit ganzzahligen positiven Exponenten. Der Begriff der Wurzel und das numerische Ausziehen der Quadratwurzel. Proportionen. L. u. L. §§ 21—25, 34—42, 62—67, 68, 70, 72. Planimetrie: S. 2, W. 1 St. Kreislehre, zweiter Teil. Ausmessung und Berechnung geradliniger Figuren. Sätze über Gleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Die Ähnlichkeitssätze für Dreiecke. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Crueger.

8. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Zoologie. S. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Ornamental behandelte Körper, die vom Vollmodell zum Relief überleiten. Einfache Flächenornamente von zunehmender Schwierigkeit. B. Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre. Rechtwinklige Projektion des Punktes,

der Geraden, der Ebenen und verschiedener Körper auf eine Ebene. Desgl. auch die Projektion des Punktes, der Geraden und der regelmässigen Körper auf zwei Projektionsebenen. Abwicklung des Cylinders und Kegels. Schnitte. Konstruktionen des Schraubengewindes. — Fitzlaff.

**Unter-Tertia.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Keil.

1. Religionslehre. Lehrbücher wie in IIIa. Das Reich Gottes im Alten Testamente. Zur Ergänzung der in früheren Klassen und besonders in IV durchgenommenen Abschnitte wurden eine Anzahl ausgewählter Stellen gelesen und erklärt. Ergänzende und vertiefende Erklärung des in VI, V, IV gelernten Katechismus nebst den dazu gelernten Sprüchen. Wiederholung der früher gelernten und Einprägung vier neuer Kirchenlieder. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. — Böhme, seit Michaelis Uhl.

2. Deutsch. 2 St. Lehrbuch wie in IIIa. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen.) Kurze Belehrungen über die poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen.) Grammatische Belehrungen über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. — Keil, seit Michaelis Uhl.

3. Latein. 7 St. (3 St. Grammatik, 4 St. Lektüre). Grammatik wie in IIIa. Übungsbuch von Ostermann. Präparation zu Caes. Bell. Gall. von Paepke. Wiederholung der Formenlehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche. Jede Woche eine schriftliche Arbeit im Anschluss an Gelesenes, teils Klassen-, teils Hausarbeiten. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Wörterlernen im Anschluss an die Lektüre, — Lektüre Caes. Bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Die Vorbereitung anfangs nur in der Klasse, später grösstenteils zu Hause. — Keil.

4. Griechisch. 6 St. Lehrbücher wie in IIIa. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln. Induktive Ableitung einzelner syntaktischer Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Griechische, letztere alle 14 Tage teils als Haus-, teils als Klassenarbeiten im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre nach Wesener, Lesebuch. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

5. Französisch. 3 St. Ploetz-Kares, Elementarbuch Ausg. B. Fortsetzung der Sprach- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; die verbes pronominaux. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben. Die allernotwendigsten unregelmässigen Verba. Mündliche und alle 14 Tage schriftliche Übersetzungen im Anschluss an die Übungsstücke. Rechtschreibübungen. Vierteljahrsarbeiten. — Koch.

6. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Lehrbücher wie in IIIa. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholungen aus der griechischen und römischen Geschichte. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. Physische und politische Erdkunde der ausser-europäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Kartenskizzen. Vierteljährlich eine Klassenarbeit. — Farne.

7. Mathematik. 3 St. Lehrbücher wie in IIIa. Arithmetik 1 St., Planimetrie 2 St. Die vier Grundrechnungen mit algebraischen Zahlen und Aggregaten derselben. (L. u. L. § 1—20). Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise. (L. u. L. § 48—81). Übungsaufgaben und leichte Konstruktionen mit Hilfe der geometrischen Örter, die sich aus dem Pen-



sum ergeben. (L. u. L. § 62 u. 89). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. — Hoppe.

8. Naturkunde. 2 St. S. u. I. Quartal W.: Botanik, W. II. Quartal: Zoologie. Wossidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie. Die noch übrigen Familien der Dikotylen. Systematische Zusammenfassung und Ergänzung der Biologie. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Der Aufbau der Pflanzen aus Zellgewebe und Gefässbündeln. Die Pflanzenorgane und ihre Verrichtungen. Gefässkryptogamen und einige Zellkryptogamen. Krankheiten und Absterben der Pflanzen. Einiges über Pflanzengeographie. Gesamtübersicht über das Tierreich und Wiederholung der einzelnen Tierklassen. Vierteljahrsarbeiten. — Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Perspektivische und projektivische Darstellung einfacher geometrischer Körper: Eisenstabmodell, daneben Vollkörper. Leichte Gipsornamente. B. Geometrisches Zeichnen: Aufgaben über das Dreieck, Viereck, Fünfeck, den Kreis. Vielecke im Kreise. Sternformen. Konstruktionen verschiedener Kurven. Kopieren geometrischer Ornamente, auch in Farben. — Fitzlaff.

#### Quarta. Klassenlehrer: Prof. Funk.

1. Religionslehre. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. Einteilung der Bibel u. Reihenfolge der biblischen Bücher. Durchnahme wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Wiederholung des Katechismuspensums aus VI und V, dazu Erlernen und Erklärung des III. Hauptstückes und Erlernen des IV. und V. Wiederholung der Kirchenlieder aus VI und V und Erlernen von vier neuen. — Funk, seit Neujahr Steppuhn.

2. Deutsch. 3 St. Lesebuch von Hopf u. Paulsiek für Quarta. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und häusliche Aufsätze. Alle 14 Tage eine Arbeit. — Funk, seit Neujahr Steppuhn.

3. Latein. 7 St. Grammatik wie in IIIb. Ostermann, Latein. Übungsbuch für Quarta, neue Ausgabe von Müller. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Casus-Syntax § 94—160 im Anschluss an Musterbeispiele nach dem Normal-Exemplar. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre aus Ostermann. Halbjährlich 3 schriftliche Übersetzungsarbeiten in der Klasse. — Funk, seit Neujahr Steppuhn.

4. Französisch. 4 St. Übungsbuch wie in IIIb. Übungen zur Erlernung der Aussprache, Leseübungen, erste Versuche im Sprechen im Anschluss an die Lesestücke des Lehrbuches. — Grammatik: Die Conjugation der er-Verba unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes, das Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmässige und unregelmässige Steigerung; Zahlwörter. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Preussner.

5. Geschichte. 2 St. Jaeger, Hilfsbuch. — Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. G. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Kurze Übersicht über die wichtigsten Kulturvölker des Orients, soweit sie zur griech. Geschichte in Beziehung treten. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Jahreszahlen nach dem Kanon. — Alle Vierteljahre eine kurze Ausarbeitung in der Klasse. — Rethfeld.

6. Erdkunde. 2 St. Daniel, Leitfaden; Debes, Schulatlas. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Rethfeld.

7. Rechnen und Mathematik. 4 St. Rechnen 2 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Wiederholung und Abschluss der Dezimalrechnung. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. H. u. K. § 32 und 33. Einfache und zusammengesetzte

Regeldetri. Zinsrechnung. Aufgaben aus der Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt- und Diskontorechnung. Planimetrie 2 St. Lieber u. Lühmann, Lehrbuch, Teil I. Geometrische Vorbegriffe und allgemeine Grundsätze. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Daneben Übungsaufgaben und Konstruktionen. §§ 1—47. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Hagemann.

8. Naturkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen. Familien der Ranunculaceen, Kruciferen, Papilionaceen, Rosaceen, Umbelliferen, Labiaten, Kompositen. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Blütenpflanzen. W. Zoologie: Zusammenfassende Übersicht über den Körperbau der Wirbeltiere. Eingehende Besprechung der Organisation der Insekten, besonders der Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. Hervorragende Vertreter der übrigen niederen Tiere. Vierteljahrsarbeiten. — S. Hagemann, W. Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. Auffassung und Darstellung leichter krummliniger Flächenornamente. Der Kreis. Die architektonischen Glieder. Die Rosette. Das reguläre Fünfeck. Das schematisierte Blatt. Die Ellipse. Wellenlinie. Spirale. — Das Flächenornament. — Fitzlaff.

#### Quinta. Klassenlehrer: Oberlehrer Pickert.

1. Religionslehre. 2 St. Zahn, bibl. Geschichten, Krahnert, Gymnasialkatechismus, Kirchengesangbuch. Ausgewählte Geschichten des neuen Testaments, Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung und Erlernung des zweiten Hauptstückes. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Erlernung von vier neuen. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Quinta. Regeln und Wörterverzeichnis. Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Geographisches, Erzählungen aus der alten Sage und der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer). Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. — Pickert.

3. Lateinisch. 8 St. Lat. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta, neu bearb. von Müller. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste nach dem Normalexemplare. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Acc. c. Inf., Abl. abs., Partic. conj., Konstruktion der Städtenamen. Die notwendigsten stilistischen Anweisungen. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. — Pickert.

4. Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IV. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Normalexemplar. Allgemeiner Überblick über die Alpen. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Pickert.

5. Rechnen. 4 St. Lehrbücher wie in IV. Teilbarkeit der Zahlen. Zerlegung in Primfaktoren. Aufsuchen des grössten gemeinschaftlichen Masses. Einführung in die Bruchrechnung. Erweitern und Heben. Die 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Leichtere Regeldetriaufgaben mit ganzen Zahlen und Brüchen. Weitere Einübung der deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Zeitrechnung. Vielseitige Übung im Kopfrechnen. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Crueger.

6. Naturkunde. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. S. Botanik: Beschreibung vorliegender einheimischer Blütenpflanzen. Feststellung von Gattungsmerkmalen und des Familiencharakters der besonders scharf abgegrenzten Familien durch Vergleichung verwandter Arten. — Gestaltlehre § 178—204. Schematisches Zeichnen. W. Zoologie: 2 St. Ver-

gleichende Beschreibung wichtiger Vertreter der Säugetiere. Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische. Kenntnis des Systems der Wirbeltiere. Hinweis auf den Knochenbau des Menschen. Schematisches Zeichnen. — S. Hagemann, W. Crueger.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Das griechische Alphabet. — Fitzlaff.

8. Zeichnen. 2 St. Auffassung und Darstellung leichter geradliniger Flächenverzierungen: Die gerade Linie. Rechteck. Quadrat. Figuren im Quadrat. Teilung des rechten Winkels in 2 gleiche Teile. Sternfiguren. Das gleichseitige Dreieck. Die Raute. Das reguläre Sechseck und Achteck. — Der Kreis. Figuren im Kreise. — Fitzlaff.

**Sexta.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Rethfeld.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher wie in Quinta. Ausgewählte bibl. Geschichten des alten und neuen Testaments, Erklärung und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Erkl., Erlernung des 2. Hauptstücks ohne Luthers Erkl. Durchnahme und Einprägung von vier Kirchenliedern. — Boenig.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für Sexta. Grammatik: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, Objekt, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach dem Kanon. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Rethfeld.

3. Lateinisch. 8 St. Ostermann, Übungsbuch für Sexta. Regelmässige Formenlehre. Die 4 Konjugationen mit Ausschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes durch Auswendiglernen der im Übungsbuch enthaltenen Vokabeln. Hauptregeln über den einfachen Satz, die Orts- und Zeitbestimmungen, den Abl. instrumenti; die leichtesten Formen des zusammengesetzten Satzes. Einige Vorschriften über die Wortstellung. — Rethfeld.

4. Erdkunde. 2 St. Debes, Schulatlas. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung; erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Erdkunde der Provinz Pommern. — Staffeldt.

5. Rechnen. 4 St. Lehrbuch wie in IV. Die 4 Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse und Gewichte. Im Anschluss daran Übungen in der dezimalen Schreibweise und die einfachsten Rechnungen mit Dezimalzahlen (Addition und Subtraktion derselben, Multiplikation und Division mit oder durch ganze Zahlen). Resolvieren und Reduzieren. Einfache Aufgaben aus der Zeitrechnung. Vielseitige Übungen im Kopfrechnen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Hagemann.

6. Naturbeschreibung. 2 St. Lehrbücher wie in IIIb. S. Botanik 2 St.: Beschreibung vorliegender für den ersten Unterricht besonders geeigneter Blütenpflanzen. Einführung in die botanische Terminologie und Gestaltlehre. Schematisches Zeichnen an der Wandtafel. W. Zoologie 2 St.: Beschreibung der bekanntesten Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder grösseren Abbildungen. Mitteilungen über die Lebensweise der Tiere, ihren Nutzen und Schaden. — Hagemann.

7. Schreiben. 2 St. Die Grundformen der deutschen und lateinischen Schrift. Ziffern. Übungen im Taktschreiben. — Sielaff.

## B. Realprogymnasium.

**Secunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Preussner.

1. Religionslehre. 2 St. Lektüre aus dem Alten Testament wie im Gymnasium. Lektüre aus dem Neuen Testament: Das Evangelium Matthäi. Wiederholung des Katechismus, Durchnahme des 4. und 5. Hauptstücks wie im Gymnasium. — Rethfeld.

2. Deutsch. 3 St. Lektüre: Schiller, Wilhelm Tell. Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Balladen von Schiller und Uhland. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Aufsatzthematata:

1. Luft und Wasser. (Ein Vergleich). 2. Die Gefahren des Reichtums. 3. Das Verhältnis der Schweizer zum deutschen Reich und die Begründung dieses Verhältnisses. 4. Die segensreichen Folgen der Erfindung der Buchdruckerkunst. 5. Was erfahren wir im ersten Gesange von Goethes »Hermann und Dorothea« durch den Apotheker über den Zug der Vertriebenen? 6. Ein Gang durch das Besitztum des Löwenwirtes. 7. Welche Möglichkeiten bieten sich Tellheim, sich aus der bedrängten Lage zu befreien, und welches Mittel wählt er? 8. Wodurch zeigt sich Gessler als der härteste Bedrucker des Schweizervolkes? 9. Gliederung und Inhalt von Lessing, Minna von Barnhelm III, 7. 10. Das dreifache Zusammentreffen Tells mit Gessler (Prüfungsaufsatz). — I. S. Böhme, i. W. Staffeldt.

3. Latein. 4 St. Ellendt-Seyffert, Gramm. Lektüre, 2 St.: Caes. Bell. Gall. VII. Ovid, Metam., Niobe. Grammatik, 2 St.: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax. Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — I. S. Böhme, i. W. Staffeldt.

4. Französisch. 4 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B. Lektüre: S: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. W: Michelet, Précis de l'Histoire Moderne. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterungen des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exercitium. In jeder Stunde Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Preussner.

5. Englisch. 3 St. Gesenius-Regel, Lehrbuch. Lektüre: S: Marryat, The Settlers in Canada. W: Irving, Tales of the Alhambra. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht über die wichtigeren Präpositionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. In jeder Stunde Sprechübungen, daneben mündliche Übungen im Übersetzen, nachahmende Wiedergabe des Gelesenen. — Preussner.

6. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Rethfeld.

7. Erdkunde. 1 St. Lehrbuch Daniel, Leitfaden. Debes, Schulatlas. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Das Allgemeinste über unser Sonnensystem, den Mond, die Bewegungen der Erde. Gradmessungen. Erdmagnetismus (§ 2—10). Kartenskizzen. Ausserdem eine vergleichende Übersicht der wichtigsten Handels- und Verkehrswege der Jetztzeit (§ 106—108). — Rethfeld.

8. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lümann, Elem. Mathematik. Bardey, Aufgabensammlung. Greve, Logarithmen. Abschluss der Potenz- und Wurzellehre, sowie der Planimetrie. Gleichungen zweiten Grades mit zwei Unbekannten. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Ebene Trigonometrie. Körperlehre, besonders Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Riedel.

9. Naturbeschreibung. 2 St. Wossidlo, Botanik und Zoologie. S. Die niederen Pflanzen, ferner Bau und Lebensthätigkeit der Pflanzen. W. Bau und Lebensverrichtungen des menschlichen Körpers mit Hinweis auf die Gesundheitspflege. — Riedel.

10. Physik. 3 St. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik. Übersicht über alle Zweige der Physik mit Beschränkung auf das Notwendigste. Gelegentlich Bemerkungen über die Grundbegriffe der Chemie. — Riedel.

11. Zeichnen. 2 St. A. Freies Zeichnen: Zeichnen nach Apparaten und nach Gypsornamenten verschiedener Stile. Das farbige Flächenornament; Berücksichtigung der Farbenlehre. B. Geometrisches Zeichnen; Die Parellel-Projektion. Die Schattenkonstruktion. — Fitzlaff.

## C. Realschule.

### II. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Riedel.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme, seit Michaelis Uhl.
2. Deutsch. 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Homer in der Übersetzung von Voss. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke, Schillers Glocke. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. — Staffeldt, seit Michaelis Uhl.
3. Französisch. 6 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Gustav Ploetz, Übungsbuch-Ausgabe C. Lektüre: S: Bruno, *Le Tour de la France par deux Enfants*. W: Erckmann, *Chatrian, Waterloo*. Rektion der Verben, Wortstellung, Artikel, Stellung der Adjectiva, Vergleichungsgrade. Übungsbuch Lekt. 53—70, Gram. § 50—60, 81—94. Wiederholungen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit, abwechselnd Diktate, Übersetzungen ins Französische, freie Ausarbeitungen, gelegentlich in Briefform. — Preussner.
4. Englisch. 4 St. Gesenius-Regel, Lehrbuch, Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participium, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. (Lehrbuch § 17—23). Lektüre: Die Lesestücke des Lehrbuchs und Edgeworth, *Popular Tales*. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre und über Vorkommnisse des alltäglichen Lebens nach Deutschbein: *Every Day Life*. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — Preussner.
5. Geschichte. 2 St. Wie in III ag. — Höhne, seit Michaelis Uhl.
6. Erdkunde. 2 St. Lehrbücher wie in III ag. Wiederholung und Erweiterung der Erdkunde Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung der wirtschaftlichen und der Verkehrs-Verhältnisse. Kartenskizzen. — Höhne, seit Michaelis Uhl.
7. Rechnen und Mathematik. 5 St. Lieber und von Lüthmann, *Elem.-Mathematik*, Teil I—II. Greve, *Logarithmentafel*. Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten. Wiederholung von Gleichungen ersten Grades, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen, Abschluss der Lehre vom Flächeninhalt der Figuren. Proportionen, Ähnlichkeitslehre, Konstruktionen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Riedel.
8. Naturbeschreibung. 2 St. Lehrbuch wie in III ag. S: Schwierigere Pflanzenfamilien. Das natürliche Pflanzensystem. W: Die wirbellosen Tiere. Rückblick auf die Wirbeltiere. — Riedel.
9. Physik. 2 St. Das Wichtigste aus der Mechanik. Magnetismus. Reibungselektricität. Wärmelehre. — Crueger.
10. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

### III. Klasse. Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Meder.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme, seit Michaelis Uhl, seit Neujahr Steppuhn.
2. Deutsch. 3 St. Wie in III bg. — Böhme, seit Michaelis Uhl.
3. Französisch. 6 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre. Gustav Ploetz, Übungsbuch-Ausgabe C. Grammatik: Gebrauch der Hilfsverben, reflexive, persönliche und unpersönliche Verba; Tempus- und Moduslehre, Infinitiv und Participium. Lektüre: *Recueil de Contes et Récits*, herausgegeben von Tournier. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 8 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — Meder.
4. Englisch. 5 St. Gesenius-Regel. Englische Sprachlehre. Übungen zur Erlernung der Aussprache, regelmässige und unregelmässige Formenlehre, Lektüre nach dem Übungs-

buche. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Rückübersetzung, Fragenextemporale, Übersetzung aus dem Englischen). — Meder.

5. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme, seit Michaelis Uhl, seit Neujahr Steppuhn.

6. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Böhme, seit Michaelis Uhl, seit Neujahr Steppuhn.

7. Mathematik. 6 St. Lieber und von Lühmann, Elementar-Mathematik Teil I (Planimetrie); Bardey, Aufgabensammlung. Wiederholung der Lehrsätze vom Parallelogramm, Trapez und Vieleck, ferner die Lehrsätze vom Kreise, von der Ausmessung und Gleichheit der Figuren, sowie den Lehrsatz des Pythagoras für rechtwinklige und schiefwinklige Dreiecke. Anleitung zur Analysis und Konstruktion von Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen, Sehnenvierecken und Tangentenvierecken. Einübung der einfacheren geometrischen Örter. Die vier Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen, Bildung und Umformung einfacher und zusammengesetzter Zahlausdrücke. Begriff und Anwendung der Potenz. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Rechenaufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle drei Wochen zwei schriftliche Arbeiten. — Riedel.

8. Naturbeschreibung. 2 St. S. Botanik. Leitfaden wie in II. Wiederholung und Erweiterung des botanisch. Lehrstoffes der vorigen Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Übersicht über die Familien der Angiospermen. Zeichnen von Pflanzenformen, Exkursionen. W. Zoologie. Die Gliedertiere. Übungen im schematischen Zeichnen. — S. Ebel, W. Crueger.

9. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

#### IV. Klasse. Klassenlehrer: I. S. Oberlehrer Crueger. I. W. Oberlehrer Staffeldt.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Koch.

2. Deutsch. 4 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

3. Französisch. 6 St. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch Ausgabe C. Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta mit Vervollständigung der Formenlehre. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Lektüre nach dem Lehrbuch. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an die Lektüre und an Anschauungsbilder. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 8 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — S. Höhne, W. Zielke.

4. Geschichte. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

5. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

6. Rechnen und Mathematik. 6 St. Rechnen 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Wiederholung der 4 Grundrechnungen mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Aufgaben aus der Tara-, Gewinn- und Verlust-, Gesellschafts-, Rabatt- und Diskonto-Rechnung. Wiederholung der Flächen- und Körpermasse und Rechnen einschlägiger Aufgaben. Anfänge der Buchstabenrechnung. Mathematik 3 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Lehrsätze vom Trapez und von den Vielecken. § 1—62. Begriff des Kreises. Lösung einfacher Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — S. Crueger, W. Hagemann.

7. Naturkunde. S. Botanik 2 St. Lehrbuch wie im Gymnasium. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen vorliegender Blütenpflanzen. Berücksichtigung der einheimischen Kulturpflanzen aus der Klasse der Dikotylen. Die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. Übungen im Zeichnen von Pflanzenformen. Botanische Exkursionen. W. Zoologie 2 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der V. Klasse. Beschreibung der Amphibien, Reptilien und Fische. Das System der Wirbeltiere. — Crueger.

8. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben. Geschäftsaufsätze. Rundschrift nach Soennecken. — Fitzlaff.

9. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

**V. Klasse.** Klassenlehrer: Wissenschaftl. Hilfslehrer Hagemann.

1. Religionslehre. 2 St. Wie im Gymnasium. — Boenig.

2. Deutsch. 4 St. Wie im Gymnasium. — Koch.

3. Französisch. 6 St. Strien, Lehrbuch, Teil I, Ausgabe A. Sprach- und Leseübungen wie in Klasse VI. Erweiterung des Wortschatzes. Systematische Durchnahme der Grammatik im Anschluss an das in der VI. Klasse Vorbereitete. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, das Notwendigste über das Geschlecht der Substantive, Bildung der Mehrheit, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung des Adjektivs, die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln, die Zahlwörter genauer. Wiederholung von avoir und être und der 1. Konjugation; Erlernen der Verben auf cer und ger, eler, eter u. s. w., des Passivs, der zweiten und dritten Konjugation, der verbes pronominaux, des Subjonctifs der verschiedenen Konjugationen. Die wichtigsten unregelmässigen Verba. Sprechübungen in jeder Stunde. Jede Woche eine häusliche oder eine Klassenarbeit. — S. Böhme, W. Zielke.

4. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Staffeldt.

5. Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Teilbarkeit der Zahlen. Die 4 Grundrechnungsarten mit gemeinen und Dezimalbrüchen. Auflösung zusammengesetzter arithmetischer Ausdrücke. Bedeutung der Klammern. Einfache Aufgaben aus der Regeldeetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Münzen, Gewichte, Masse, namentlich Flächen- u. Körpermasse. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Hagemann.

6. Naturkunde. 2 St. Lehrbücher wie im Gymnasium. S. Botanik: Wie im Gymnasium. W. Zoologie: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Berücksichtigung des Knochenbaues und Hinweis auf den des Menschen. Die Beziehungen der Organisation des Tieres zu seiner Lebensweise. — Hagemann.

7. Schreiben. 2 St. Fortgesetzte Übungen im Schönschreiben nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Boenig.

8. Zeichnen. 2 St. Wie im Gymnasium. — Fitzlaff.

**VI. Klasse.** Klassenlehrer: S: Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Höhne, W: Oberlehrer Dr. Zielke.

1. Religionslehre, 3 St. Wie im Gymnasium. — Sielaff.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. 5 St. Wie im Gymnasium. — S: Staffeldt, W: Zielke.

3. Französisch. 6 St. Strien, Elementarbuch, Ausg. A. Propädeutischer Kursus in der Aussprache unter Ausschluss von theoretischen Regeln. Lesen und Übersetzen der Lesestücke, die den Ausgangs- und Mittelpunkt des weiteren Unterrichts bilden. Auswendiglernen von Gedichten. Im Anschluss an die Übungsstücke Einübung der Grammatik: 1. Konjugation und die Hilfsverben avoir und être, Artikel, Teilartikel, Pluralbildung, Bildung der weiblichen Form des Adjektivs, Steigerung, das Wichtigste von den Fürwörtern, Zahlwörter. Sprechübungen in jeder Stunde. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit (Diktat, Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische, Beantwortung von Fragen in der fremden Sprache). — S: Höhne, W: Zielke.

4. Erdkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — Schroeter.

5. Rechnen. 5 St. Harms u. Kallius, Rechenbuch. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach und mehrfach benannten Zahlen. Die deutschen Münzen, Masse

und Gewichte. Im Anschluss hieran Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Resolvieren und Reduzieren. Zeitrechnung: H. u. K. § 1 bis 16. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Schroeter.

6. Naturkunde. 2 St. Wie im Gymnasium. — S: Hagemann, W: Crueger.

7. Schreiben. 2 St. Wie im Gymnasium. — Schroeter.

## D. Vorschule.

**Erste Vorschulklasse.** Klassenlehrer: Vorschullehrer Schroeter.

1. Religionslehre. 3 St. Zahn-Giebe, biblische Historien. Krahnert, ev. Gymnasial-Katechismus. Gesangbuch. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments mit ausgewählten Sprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Luth. Erklärung. Das Vaterunser. 4 Kirchenlieder. — Boenig.

2. Deutsch. 8 St. Dietlein, deutsches Lesebuch II. Lesen und Erklärung von Abschnitten aus dem Lesebuch mit Übungen im Nacherzählen und Memorieren. Die Wortklassen. Deklination des Subst., Adjekt., Pron., Komparation. Regelmässige Konjugation im Indicativ. Kenntnis der Subj., Präd. und Obj. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge mit Berücksichtigung der Abstammung und Zusammensetzung. Wöchentlich ein Diktat und zwei häusliche Abschriften. — Schroeter.

3. Rechnen. 5 St. Kellermann u. Krämer, Aufgaben für das Rechnen III. Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und einfach benannten Zahlen im Zahlenraume bis 1000. Schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenraume. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. Übungsaufgaben für jede Stunde. — Schroeter.

4. Schreiben. 4 St. Die grossen Buchstaben des deutschen und lateinischen Alphabets, Wörter und Sätze nach Vorschriften an der Wandtafel. — Sielaff.

**Zweite Vorschulklasse.** Klassenlehrer: Vorschullehrer Sielaff.

1. Religionslehre. 3 St. Lehrbücher wie in der 1. Klasse. 10 biblische Geschichten des Alten Testaments, 12 des Neuen Testaments nebst ausgewählten Bibelsprüchen. Das erste Hauptstück ohne die Erklärung Luthers. 3 Kirchenlieder. — Boenig.

2. Deutsch. 6 St. Dietlein, deutsches Lesebuch I. Auflösung des Satzes in Wörter, Silben und Laute. Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswort. Geschlecht, Zahl, Deklination des Hauptworts. Das persönliche Fürwort. Übungen im Lesen, Wiedererzählen, Memorieren. Rechtschreibe-Übungen in fortschreitender Stufenfolge. Wöchentlich 4 häusliche Abschriften und 1 Diktat. — Sielaff.

3. Rechnen. 5 St. Kellermann u. Krämer, Rechenaufgaben II. Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise bis 100. Täglich eine kleine Aufgabe, wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit. — Boenig.

4. Schreiben. 4 St. Die kleinen und grossen Buchstaben des deutschen Alphabets, Wörter und Sätze; die kleinen Buchstaben des lateinischen Alphabets. — Sielaff.

## E. Der technische Unterricht.

**a) Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 366, im W. 363 Schüler. Von diesen waren befreit:



	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisse: aus anderen Gründen:	im S. 31, im W. 36	im S. 0, im W. 1

Zusammen: im S. 31, im W. 36 | im S. 0, im W. 1,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 8,4%, im W. 9,8%, von einzelnen Übungen 0,27%.

Es bestanden bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 42, zur grössten 74 Schüler. Die Vorschule hatte im S. 42, im W. 47 Schüler, welche in einer Abteilung 2 St. wöchentlich turnten; 1 Schüler war befreit.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 17 und eine Vorturnerstunde angesetzt.

Ihn erteilten:

im S.			im W.		
I. Abt.	2 Std.	Oberlehrer Dr. Meder.	I. Abt.	2 Std.	Oberlehrer Dr. Meder.
II. „	3 „	Oberlehrer Dr. Preussner.	II. „	3 „	Oberlehrer Dr. Preussner.
III. „	3 „	Vorschullehrer Schroeter.	III. „	3 „	Vorschullehrer Schroeter.
IV. „	3 „	„ Sielaff.	IV. „	3 „	„ Sielaff.
V. „	3 „	„ Sielaff.	V. „	3 „	„ Sielaff.
VI. „	3 „	Oberlehrer Staffeldt.	VI. „	3 „	Oberlehrer Staffeldt.

Die Anstalt verfügt über eine Turnhalle und einen Turnplatz, welche unmittelbar an ihr liegen.

Im Sommer wurden die Turnspiele jeden Sonnabend nachm. von 5—7 Uhr gleichzeitig von allen Schülern des Gymnasiums, der realen Anstalten und der Vorschule auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platze betrieben, im Winter wurde teils in der Halle, teils auf dem Turnplatze mit den einzelnen Abteilungen gespielt.

Die Teilnahme war im Sommer eine freiwillige; es beteiligten sich an den Spielen durchschnittlich 275 Schüler oder 67,7% der gesamten Schülerzahl.

Ausserdem wurde noch an 12 besonderen Tagen von Schülern der oberen Klassen gespielt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von 33 Schülern.

Unter den Schülern sind 164 Schwimmer, 45%; davon erlernten in diesem Jahre das Schwimmen 28 oder 7,3%.

**b) Gesang.** Chorklasse Prima-Quarta. 3 St. Geistliche und weltliche Gesänge für vierst. gem. Chor. Männerchöre.

Quinta g. r. 2 St. Einführung in die Dur-Tonarten mit 1 bis 4 Vorzeichen. Die Molltonleiter und der Molldreiklang. Choräle und 1- und 2stimmige Volkslieder.

Sexta g. r. 2 St. Kenntnis der gebräuchlichsten musikalischen Zeichen. Treff- und Stimmbildungsübungen in C-dur. Choräle und einstimmige Volkslieder. — Boenig.

Vorschule I und II. 1 St. Einübung der Durtonleiter und des Hauptaccordes. Einfache Volkslieder und Choräle. — Boenig.

**c) Wahlfreies Zeichnen.** Prima-Secunda g. 2 St. Zeichnen nach Gipsen, Büsten und nach grösseren farbigen Flächenornamenten. Parallel-Projektionen, Schattenkonstruktion, Plan- und Maschinenzeichnen. — Fitzlaff.

An dem wahlfreien Unterrichte nahmen teil:

- 1) im Hebräischen: im Sommerhalbjahr aus I 3, aus IIa 4,  
im Winterhalbjahr aus I 3, aus IIa 4,
- 2) im Englischen: im Sommerhalbjahr aus I 12, aus IIa 18,  
im Winterhalbjahr aus I 11, aus IIa 13,
- 3) im Zeichnen: im Sommerhalbjahr aus I 4, aus IIa 6, aus IIb 6,  
im Winterhalbjahr aus I 5, aus IIa 3, aus IIb 4.

## F. Wahlfreier jüdischer Religions-Unterricht.

(Es nahmen teil im S. 29, im W. 28 Schüler).

III. Abteilung (VI—V). 2 St. Biblische Geschichte: Von der Schöpfung der Welt bis zum Auszuge der Israeliten aus Ägypten. — Die wichtigsten Vorschriften über Sabbat und Festtage. — Erlernen einschlägiger Bibelverse.

II. Abteilung (IV—III) 1 St. Jüdische Geschichte: Von der Rückkehr aus dem babylonischen Exil bis Johann Hyrcan. Wiederholung der Geschichte der Könige von Juda und Israel. — Systematische Religionslehre: Glaubenslehre. — Bibelkunde sowie Lektüre ausgewählter Stücke der biblischen Bücher: Jona, Psalmen, Klagelieder, Esther, Daniel, Esra und Nehemia.

I. Abteilung (II—I). 1 St. Jüdische Geschichte: Von Josef Karo, dem Verfasser des Schulchan aruch, bis zur Zeit Moses Mendelssohns. — Geschichte der Entwicklung der schriftlichen und mündlichen Lehre. — Systematische Religionslehre: Der Gottesdienst. — Jüdische Kalenderkunde. — Bibelkunde sowie Lektüre ausgewählter Bibelstücke. — Besprechung religiöser Themata. — Rabbiner Dr. Lewit.

## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

30. März 1898. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium teilt eine Verfügung des Herrn Finanzministers mit, nach der diejenigen jungen Leute, die als Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern eintreten wollen, von der vorgeschriebenen Ablegung einer schriftlichen und mündlichen Prüfung zu entbinden sind, wenn sie die Abgangsprüfung auf einer höheren Schule mit neunjährigem Lehrgange bestanden haben.

7. April. P. S. C. Die an der Anstalt in Aussicht genommene Eröffnung einer Seminaranstalt kann aus Mangel an entsprechenden Meldungen zunächst nicht stattfinden.

20. Mai. Der Herr Minister giebt Anweisungen zur Verhütung der Übertragung ansteckender Augenkrankheiten durch die Schulen.

9. Juni. P. S. C. Die Vertretung des wegen Krankheit beurlaubten Lehrers Bönig durch den Predigtamtskandidaten Wendt wird vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung für den Monat Juni gestattet.

30. Juli. P. S. C. Für die im Jahre 1899 abzuhaltende 13. Direktorenkonferenz werden zur schriftlichen Vorbereitung folgende Themata bestimmt: 1) Wie ist der französische Unterricht an den höheren Schulen zu gestalten, um die Lehrziele der Lehrpläne vom 6. Jan. 1892 zu erreichen? 2) Welche Verteilung des erdkundlichen Unterrichtes auf die einzelnen Klassen ist wünschenswert? Zur mündlichen Behandlung werden folgende Themata festgesetzt: 1) Welche Grundsätze sind bei den Versetzungen der Schüler zur Geltung zu bringen? 2) Einrichtung, Zahl und Wahl der sogenannten freien Ausarbeitungen. 3) Welche Erfahrungen sind mit der Ordnung der Reifeprüfung an den höheren Schulen vom 6. Januar 1892 gemacht worden?

15. August. P. S. C. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die zu Michaelis am Gymnasium abzuhaltende Reife- und Abschlussprüfung ernannt.

17. August. P. S. C. Überweisung von 8 Exemplaren des Werkes von Büxenstein »Unser Kaiser« als Geschenk des Herrn Ministers, der bestimmt hat, die Bücher an fleissige und befähigte Schüler als Prämie zu verteilen.

13. Oktober. P. S. C. Die Einführung der arithmetischen Aufgaben von Lieber und Köhler jährlich fortschreitend von Gymnasial-Untertertia und der dritten Realklasse an wird zu Ostern 1899 genehmigt.

15. Oktober. P. S. C. Die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichtes durch den Rabbiner Dr. Lewit wird genehmigt.

26. Oktober. Der Herr Minister bringt die Bestimmung in Erinnerung, dass junge Leute, die sich dem Maschinenbaufache widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor Beginn des Studiums auf der technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

20. Dezember. P. S. C. Die Einführung des Lehrbuches der Anfangsgründe der Physik von Sumpf wird von Ostern 1899 für die II. und I. Klasse der Realschule genehmigt.

20. Dezember. P. S. C. Ferienordnung für das Jahr 1899:

#### 1. Osterferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 29. März mittags,  
Schulanfang: Donnerstag, den 13. April früh.

#### 2. Pfingstferien:

Schulschluss: Freitag, den 19. Mai nachmittags,  
Schulanfang: Donnerstag, den 25. Mai früh.

#### 3. Sommerferien:

Schulschluss: Sonnabend, den 1. Juli vormittags,  
Schulanfang: Dienstag, den 1. August früh.

#### 4. Herbstferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 27. September mittags,  
Schulanfang: Donnerstag, den 12. Oktober früh.

#### 5. Weihnachtsferien:

Schulschluss: Mittwoch, den 20. Dezember mittags,  
Schulanfang: Donnerstag, den 4. Januar 1900 früh.

30. Dezember. P. S. C. Die Vertretung des erkrankten und beurlaubten Professors Funk durch den Kandidaten Steppuhn für die Zeit vom 1. Januar bis 1. Juli 1899 wird genehmigt.

17. Januar. P. S. C. Überweisung von 2 Exemplaren des Werkes von Wislicenus »Deutschlands Seemacht sonst und jetzt«, als Geschenk Sr. Majestät, bestimmt zu Prämien für besonders gute Schüler.

3. Februar. P. S. C. Der Direktor wird um Aufstellung geeigneter Leitsätze für die erste der zur mündlichen Behandlung auf der Direktorenkonferenz bestimmten Fragen ersucht.

## III. Chronik.

Zur Chronik des Schuljahres 1897/98 ist noch Folgendes nachzutragen:

Bei der am 26. März unter dem Vorsitz des Direktors abgehaltenen Abschlussprüfung bestanden von 28 Schülern 22.

Das neue Schuljahr begann am 19. April.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April ist den Professoren Funk und Farne der Rang der Räte IV. Klasse verliehen worden.

Am 12. Mai wurde die Anstalt durch den Tod des wissenschaftlichen Hilfslehrers Gustav Ebel in tiefe Trauer versetzt. Wenn der Entschlafene auch nicht viel länger als ein Jahr an der Schule thätig gewesen ist, so hatte er es doch verstanden, sich durch seine vorzüglichen Charaktereigenschaften die Wertschätzung seiner Kollegen und die Liebe und das Vertrauen seiner Schüler in reichem Masse zu erwerben. Je unerwarteter er durch die plötzlich auftretende und sofort tödlich wirkende Krankheit von der Stätte seiner gesegneten Wirksamkeit abberufen wurde, um so tiefer war die allgemeine Teilnahme mit seinem Geschicke. Ein treues Andenken wird ihm über das Grab hinaus bewahrt bleiben.

Am 10. Juni wurden die Ausflüge der einzelnen Klassen mit ihren Lehrern nach Orten in näherer und fernerer Umgebung der Stadt unternommen.

Bei der Wiedereröffnung der Schule nach den Sommerferien am 2. August gab der Direktor den Gefühlen des Schmerzes und der tiefen Trauer Ausdruck, in die der Tod des Fürsten Bismarck das Vaterland versetzt hatte.

Die erledigte Hilfslehrerstelle wurde Herrn Hagemann\*) von der Realschule in Naumburg seitens des Gymnasialkuratoriums übertragen; er trat sein Amt am 5. August an.

Im Monat August musste an einigen Tagen wegen grosser Hitze der Nachmittagsunterricht ausgesetzt werden.

Der 2. September wurde wie in den früheren Jahren durch einen Ausflug der Anstalt nach Reitz gefeiert. Auch in diesem Jahre beteiligten sich die Eltern und Angehörigen der Schüler in grosser Zahl an der Feier. Der patriotische Festtag gab dem Direktor nochmals Gelegenheit, die Schüler auf des verewigten Fürsten Bismarck hervorragenden Anteil an der nationalen Wiedergeburt unseres Volkes hinzuweisen und seiner unsterblichen Verdienste in tiefster Dankbarkeit und bewundernden Verehrung zu gedenken. Die Ansprache schloss mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät und die Bekanntgebung der Namen derjenigen 8 Schüler, die je ein Exemplar des von dem Herrn Kultusminister der Anstalt überwiesenen Jubiläumswerkes von Büxenstein als Prämie erhielten. Ausgezeichnet wurden: Wilhelm Waldow Ia, Fritz Geschke Ib, Gottfried Feige IIIbg, Fritz Müllerheim IVg, Hans von der Gröben VIg, Alfred Krause IIbr, Ernst Sill, II. Kl. d. Realsch., Kurt Schroeter, IV. Kl. d. Realschule. Die jüngeren Schüler führten sodann unter der Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Preussner einen Fahnenreigen auf, während die älteren unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Meder volkstümliche Übungen veranstalteten. Mit Jugendspielen, Gesang und Tanz vergnügte sich darauf die Jugend bis zur Heimkehr unter Fackelschein am Abend.

Am 15. September fand unter dem Vorsitze des Direktors die Abiturientenprüfung am Gymnasium statt. Die 3 Schüler, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten das Zeugnis der Reife, 2 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Bei der am 23. September abgehaltenen Abschlussprüfung wurden 4 Schüler für reif erklärt.

Am Schlusse des Sommersemesters ist Herr Professor Wilhelm Böhme\*\*) aus dem Lehrkörper der Anstalt ausgeschieden, um, durch seinen leidenden Gesundheitszustand ver-

\*) Georg Hagemann, geb. den 3. März 1860 zu Adorf in Waldeck, besuchte das Johanneum in Lüneburg, studierte in München, Tübingen und Göttingen Mathematik und Naturwissenschaften und bestand in Göttingen im Februar 1884 das Staatsexamen. Nach Ablegung des Probejahres am Johanneum zu Lüneburg hielt er sich vom Jahre 1889—1896 im Auslande auf, von 1896 bis Johannis 1898 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Realschule in Naumburg a. S.

\*\*) Wilhelm Böhme, geb. den 8. Juli 1844 zu Neustrelitz, vorgebildet auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte in Halle klassische Philologie, bestand die Staatsprüfung daselbst am 30. Mai 1868, leistete das Probejahr am Gymnasium zu Neustettin und am Marienstiftsgymnasium zu Stettin ab und war an der letztgenannten Anstalt 3 Jahre als Kollaborator thätig. Michaelis 1872 nach Stolp berufen, wurde er 1886 Oberlehrer, Ostern 1893 Professor. Veröffentlicht hat er ausser verschiedenen Aufsätzen in Stades Ztschr. für alttest. Wissenschaft und in den Jahrbüchern für protestantische Theologie: Über den Text des Buches Nehemia, Stettin, 1871; die Odyssee, das Werk eines böotischen Dichters, Stolp 1875, 1876; der mutmassliche Wortlaut in einigen Abschnitten einer Quellschrift des Matthäus und Lukas und die Abhängigkeit derselben von Markus, Stolp 1887.

anlasst, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Professor Böhme ist 28 Jahre an der Anstalt als Lehrer thätig gewesen. Anspruchs- und bedürfnislos, arbeitsfreudig und stets dienstbereit, hat er nur seinem Berufe und der Wissenschaft gelebt. Ausgerüstet mit umfassenden Kenntnissen, namentlich auf dem Gebiete der Kritik und Exegese der alt- und neutestamentlichen Schriften, hat er besonders auf die älteren Schüler fördernd und anregend gewirkt. Se. Majestät verlieh ihm bei seinem Scheiden aus dem Amte den rothen Adlerorden IV. Klasse. Möge dem verdienten Manne ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Zu derselben Zeit schied aus dem Lehrerkollegium der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Höhne, um eine Hilfslehrerstelle in Greifswald zu übernehmen.

Das Winterhalbjahr wurde am 11. Oktober mit der Einführung des neu erwählten Oberlehrers Dr. Zielke\*) und des wissenschaftlichen Hilfslehrers Uhl\*\*) eröffnet.

Am 27. Januar wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festakt in der Aula feierlich begangen. Die Schüler trugen Gesänge und vaterländische Dichtungen vor, Herr Oberlehrer Dr. Meder sprach in seiner Festrede über die deutschen Kolonien. Die beiden Exemplare des Buches von Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt,“ die das Königl. Provinzial-Schulkollegium als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers der Anstalt überwiesen hatte, wurden dem Schüler der Ia. Ernst Pigger und dem Schüler der III. Klasse der Realschule Erich Beckmann von dem Direktor mit einer kurzen Ansprache als Prämien überreicht.

Im Februar wurde den Schülern einige Male durch Ausfall des Turnunterrichts Gelegenheit und Anregung zum Schlittschuhlaufen gegeben.

Bei den Aufführungen, die am 1. März zum Besten eines in Stolp zu errichtenden Bismarckdenkmals stattfanden, trug der Gymnasialgesangchor unter der Leitung des Herrn Bönig einige Lieder vor, die wohlverdienten Beifall fanden.

Am 17. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Gymnasialdirektors Dr. Weicker aus Stettin die Reifeprüfung am Gymnasium, am 18. März am Realgymnasium statt. Die 6 Oberprimaner des Gymnasiums und die 15 Untersekundaner des Realprogymnasiums, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten das Zeugnis der Reife. Der Prüfung im Gymnasium ging ein von dem Vorsitzenden mit den Abiturienten abgehaltenes Tentamen über Horaz voraus.

Der Geburts- und Todestage der beiden hochseligen Kaiser wurde in den Morgenandachten pietätvoll gedacht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig, weniger der der Lehrer. Abgesehen von Herrn Ebel, der am 5. Mai erkrankte, mussten der Berichterstatter und Herr Bönig für den Monat Juni zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit einen vierwöchentlichen Badeurlaub nachsuchen. Letzterer wurde durch den Predigtamtskandidaten Wendt vertreten. Herr Professor Funk, der schon vom 14. bis 18. Mai wegen Krankheit seinen Dienst nicht verrichten konnte, wurde am 2. November von einem so schweren Gichtleiden befallen, dass er bis zum 1. Juli 1899 beurlaubt werden musste. Seine Vertretung übernahm

\*) Arthur Zielke, geb. den 22. Juni 1866 zu Neuendorf, Kr. Carthaus, besuchte das Realgymnasium St. Johann in Danzig, studierte in Bonn, Berlin und Kiel neue Philologie und bestand am 1. März 1890 in Kiel das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er an dem Königl. Gymnasium in Altona, das Probejahr an der Realschule in Altona-Ottensen ab. Von Ostern 1892 bis Michaelis 1897 war er Hilfslehrer an der Realschule in Altona-Ottensen, von Michaelis 1897 bis 98 Oberlehrer an der Oberrealschule in Hamburg. In den Sommerferien 1895 hielt er sich Studien halber in London, vom Oktober bis Dezember 1895 in Paris auf. Veröffentlicht hat er: Untersuchungen zu Sir Eglamour of Artois, Kiel 1889.

\*\*) Reinhold Uhl, geb. den 24. Januar 1870 in Gr. Schierstedt, erhielt seine Gymnasialbildung auf dem Kloster U. L. Frauen zu Magdeburg und widmete sich in Halle theologischen, geschichtlichen und germanischen Studien. Das Staatsexamen bestand er in Halle 1896. Nach Ablegung des Seminarjahres in Wernigerode und des Probejahres am Gymnasium in Neuhaldensleben wurde er als Hilfslehrer an die städtischen höheren Schulen von Stolp berufen.

Neujahr der wissenschaftliche Hilfslehrer Steppuhn. Ausserdem wurden wegen Krankheit vertreten die Herren Oberlehrer Dr. Meder am 24. Juni, Professor Luckow am 11. August, Oberlehrer Dr. Riedel am 19. November, Zeichenlehrer Fitzlaff vom 13. bis 27. Februar, Bönig am 21. und 22. Februar. — Am 13. Oktober war Herr Professor Farne als Geschworener, am 30. Januar Herr Oberlehrer Dr. Meder als Schöffe einberufen. Herr Oberlehrer Dr. Keil war am 2. und 3. August beurlaubt.

Zum Schluss möchte ich nicht unterlassen, den städtischen Behörden und dem Gymnasialkuratorium für das Interesse, das sie auch in diesem Jahre der Anstalt in reichem Masse bewiesen haben, meinen ergebensten Dank auszusprechen. Es wurden die Mittel bewilligt für eine würdige Wiederherstellung der Aula, für Anschaffung eines Blüthnerschen Flügels und für die Einführung des Nachtrags zum Normaletat vom 16. Juni 1897. Desgleichen wurde die für den Unterrichtsbetrieb als dringendes Bedürfnis empfundene Umwandlung der einen wissenschaftlichen Hilfslehrerstelle in eine definitive Oberlehrerstelle für Ostern 1899 beschlossen.

Die Aula erhielt als schönen Schmuck zwei wertvolle Stiche der Raffaelschen Stanzenbilder, der Schule von Athen und der Disputa, die Herr Kammerherr von Zitzewitz auf Zezenow der Anstalt zum Geschenk gemacht hat. Für die gütige Zuwendung beehre ich mich auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

# IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1898/99.

	A. Gymnasium.						B. Lateinlose Realschule.						C. Real- Progymnas.			D. Vorschule.							
	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	Sa.	U. VI.	O. VI.	U. VI.	O. VI.	U. VI.	Sa.	U. II.	O. III.	U. III.	Sa.	U. I.	O. II.	Sa.				
	12	8	18	29	29	28	27	32	33	216	—	16	17	21	11	10	18	93	34	19	53		
1. Bestand am 1. Februar 1898	12	8	18	29	29	28	27	32	33	216	—	16	17	21	11	10	18	93	34	19	53		
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897/98 . . .	9	2	5	5	—	3	—	1	2	27	—	—	—	1	—	9	—	10	1	—	1		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . . .	6	8	18	22	18	17	28	27	22	160	13	12	17	10	9	14	—	72	19	—	19		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . . .	—	—	—	1	2	1	4	6	12	26	8	7	5	6	19	—	—	45	3	17	20		
<b>4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres . . . . .</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>23</b>	<b>29</b>	<b>27</b>	<b>25</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>36</b>	<b>233</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>19</b>	<b>29</b>	<b>15</b>	<b>—</b>	<b>132</b>	<b>24</b>	<b>17</b>	<b>41</b>		
5. Zugang im Sommer - Semester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	
6. Abgang im Sommer - Semester . . . . .	3	—	2	4	—	—	—	2	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	1	—	1	1	1	—	4	—	—	—	2	1	—	—	5	4	1	5	5	
<b>8. Frequenz zu Anfang des Winter-Semesters . . . . .</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>21</b>	<b>26</b>	<b>27</b>	<b>27</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>227</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>15</b>	<b>—</b>	<b>136</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>46</b>		
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winter-Semester	—	—	1	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
<b>11. Frequenz am 1. Februar 1899 . . . . .</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>20</b>	<b>25</b>	<b>27</b>	<b>26</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>223</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	<b>15</b>	<b>—</b>	<b>134</b>	<b>30</b>	<b>18</b>	<b>48</b>		
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 . . . . .	19	18,2	18	16,4	15,6	14,2	13	12,8	10,2	15,8	14,3	14	12	10,8	16,9	—	—	—	—	—	—	9,4	8,2

## B Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.					B. Realschule und Realprogymnasium.					C. Vorschule.							
	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	K.	J.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1898 . . . . .	212	6	15	136	97	—	116	2	14	104	28	—	34	3	4	38	3	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1898/99 . . . . .	207	6	14	131	96	—	120	2	14	106	30	—	39	3	4	42	4	—
3. Am 1. Februar 1899 . . . . .	203	6	14	133	90	—	118	2	14	103	31	—	41	3	4	44	4	—

Das Zeugnis zum einjährigen Militärdienst haben erhalten:

- a) Gymnasium: Ostern 1898 22 Schüler, Michaelis 1898 4 Schüler; davon sind 8 zu einem praktischen Berufe übergegangen.
- b) Real-Progymnasium: Ostern 1899 15 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 12 Schüler.



## C. Übersicht über die Abiturienten.

a) **Gymnasium.**

Michaelis 1898.

Nr.	Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Religion.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Künftiger Beruf.
						auf dem Gym- nasium.	in Prima.	
*1	Gerhard von Horn.	25. Okt. 1877	Marienburg.	ev.	Seminaroberlehrer in Köslin.	2 J.	2 1/2 J.**	Philologie.
*2	Ernst Hoppe.	25. Nov. 1878	Stolp.	ev.	Gymnasialprofessor in Stolp.	10 1/2 J.	2 1/2 J.	Reichsbank- beamter.
3	Siegfried Köppen.	6. Mai 1878	Gr. Schlönwitz, Kr. Schlawe.	ev.	† Pastor in Schlön- witz.	8 1/2 J.	2 1/2 J.	Offizier.

Ostern 1899.

*1	Hermann Everth.	12. Mai 1880	Mohrungen, Ost- preussen.	ev.	Past. in Eickersdorf.	2 J.	2 J.	Theologie.
*2	Richard Philipp.	27. Aug. 1880	Stolp.	mos.	† Kaufmann in Stolp.	10 J.	2 J.	Jura.
*3	Ernst Pigger.	7. Februar 1880	Bornthuchen, Kr. Bütow.	ev.	Gutsbesitz. in Born- thuchen.	9 J.	2 J.	Theologie.
*4	Gottfried Quandt.	1. Juni 1879	Treten, Kreis Rummelsburg.	ev.	Pastor in Treten.	7 J.	2 J.	Ingenieur.
5	Georg Raschke.	7. Februar 1880	Wussow, Kreis Rummelsburg.	ev.	Rentier in Stolp.	10 J.	2 J.	Medizin.
*6	Wilhelm Waldow.	22. März 1880	Gr. Nossin, Kr. Stolp.	ev.	Lehrer in Gr. Nossin.	7 J.	2 J.	Mathem. u. Na- turwissensch.

b) **Realprogymnasium.**

Ostern 1899.

*1	Walter Ebel.	17. März 1882	Gartz a. O.	ev.	Rechnungsrevisor in Stolp.	7 J.	1 J.	Apotheker.
*2	Arthur Gerber.	18. März 1884	Stolp.	mos.	Kaufmann in Stolp.	6 J.	1 J.	Kaufmann.
3	Richard Haase.	30. Januar 1882	Gardelegen.	ev.	† Bahnhofsvorsteher in Zehlendorf.	4 1/2 J.	1 J.	Landwirt.
4	Fritz Koepke.	27. Okt. 1881	Stolpmünde.	ev.	Kaufmann in Stolp.	5 J.	1 J.	Kaufmann.
5	Arnold Koepke.	16. Jan. 1883	Stolpmünde.	ev.	"	5 J.	1 J.	Kaufmann.
6	Alfred Krause.	23. Aug. 1882	Stettin.	ev.	† Landmesser in Stettin.	1 1/2 J.	1 J.	Apotheker.
*7	Bruno Magnino.	6. Okt. 1881	Stolp.	kth.	Rechnungsrat in Stolp.	8 J.	2 J.	Gerichts- sekretär.
8	Robert Müller.	5. April 1882	Stolp.	ev.	Kreisbaumeister in Stolp.	8 J.	1 J.	Kaufmann.
9	Kurt Philipp.	2. März 1882	Stolp.	mos.	† Kaufmann in Stolp.	7 J.	1 J.	Kaufmann.
10	Bruno Philipsthal.	18. März 1884	Stolp.	mos.	Kaufmann in Stolp.	6 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymn.
11	Friedrich Puttkammer.	10. Aug. 1881	Alt-Braa, Kreis Schlochau.	ev.	Rittergutsbesitzer in Alt-Braa.	7 J.	1 J.	Landwirt.
12	Waldemar v. Uebel.	25. März 1881	Bromberg.	ev.	Oberstleutnant in Zeitz.	8 J.	1 J.	Offizier.
*13	Paul Voss.	31. Dez. 1882	Stolp.	ev.	Gerichtsvollzieher in Stolp.	6 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
14	Karl Wendt.	20. Juli 1880	Belgard.	ev.	Gerichtskassen- rendant in Stolp.	4 3/4 J.	1 J.	Besuch eines Real-Gymnas.
15	Eugen Ziehm.	17. Okt. 1879	Köslin.	ev.	† Kaufmann i. Köslin.	3 1/4 J.	1 J.	Ingenieur.

Die mit einem \* bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

\*\* Davon 1/2 Jahr in Köslin, 2 Jahre in Stolp.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die **Lehrer-Bibliothek** erhielt folgenden Zuwachs:

a) Durch Geschenke: Von dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten: Geologische Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten, Lief. 82—83 nebst Erläuterungen, 11 Hefte. Von Schenkendorf und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. VII. Jahrg. 1898. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch 1897. Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Stettin: Gritzner, Stammbaum des Preussischen Königshauses. Von dem Herrn Geheimrat Krause in Stolp: Lutsch, Mittelalterliche Backsteinbauten Mittelpommerns. Böttger, Die Bau- und Kunstdenkmäler des Regierungsbezirks Köslin, 4 Hefte. Haselberg, Die Baudenkmäler des Regierungsbezirks Stralsund, Heft 4. Nachrichten von dem adeligen Geschlechte von Wobeser. Baltische Studien. Jahrg. 44, 45, 46. N. F. Bd. 1. Beiträge zur Geschichte und Altertumskunde Pommerns. Von dem Verfasser: Lewit, Darstellung der theoretischen und praktischen Pädagogik im jüdischen Altertume.

b) Durch Ankauf: Nissen, Italienische Landeskunde, I. Bd. v. Treitschke, Politik. II. Bd. Elster, Prinzipien der Litteraturwissenschaft, I. Bd. Bruns, Die Amtssprache. Müller, Flora von Pommern. Lange, Vitae Pomeranorum. Münch, Neue pädagogische Beiträge. Münch, Anmerkungen zum Texte des Lebens. Klöpffer, Französisches Real-Lexikon, I. Bd. Evers, Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde, IV, 1. Schriften der Goethe-Gesellschaft, Bd. 13. Kohl, Bismarckbriefe. Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preussen, Bd. 53. Klein, Die Wunder des Weltalls. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen.

c) Durch den Jahrgang 1898 folgender Zeitschriften: Gymnasium, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Monatsschrift für das Turnwesen. Pädagogisches Wochenblatt. Himmel und Erde. Lehrgänge und Lehrproben. Historische Zeitschrift. Die neueren Sprachen. Zeitschrift für den physikalischen Unterricht. Litterarisches Centralblatt. Preussische Jahrbücher. Folgende Lieferungswerke wurden vervollständigt: Grimm, Deutsches Wörterbuch. Allgemeine Deutsche Biographie. Lessings Schriften (Ausg. Lachman-Muncker). Goethes Werke (Weimar-Ausgabe). Rethwisch Jahresberichte.

Die **Schülerbibliothek**. Es wurden folgende Bücher angeschafft: Lauff, Der Burggraf. Brenner, Spaziergänge durch das Himmelszelt. Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses, Bd. II. Krafft, Chemie. Wagner u. Kobilinsky, Leitfaden der griechischen und römischen Altertümer. Pizzighelli, Photographie. Monographien zur Weltgeschichte: Die Mediceer, Königin Elisabeth, Wallenstein, Bismarck. Schubert, math. Mussestunden. Wörishöffer, Auf dem Kriegspfade. Wörishöffer, Kreuz und quer durch Indien. Noeldechen, Die Zwillingsbrüder. von Zobeltitz, Das versunkene Goldschiff. Victor Hehn, Italien. Ebers, Homo sum. La France, Anthologie géographique. Müller, Flora von Pommern. Wallace Ben Hur. Paul Heyse, Kolberg. Kaemmel, Der Werdegang des deutschen Volkes.

Für die zweite Abteilung der Schülerbibliothek wurden 60 Bände Jugendschriften angeschafft. Geschenkt erhielt diese Abteilung von Herrn Kaufmann Frank in Stolp: D. Haeh, Die Eroberung des Nordpols. Abenteuer in Sibirien. Rothenberg, An Bord des Sklavenjägers. Sakowitz, Wilde Scenen aus allen Zonen. Hofmann, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen.

Auch die **Unterstützungsbibliothek** wurde nach Massgabe der dafür ausgesetzten Mittel vermehrt.

**Physikalisches Kabinett.** 1. Polschuhe zum Elektromagneten. 2. Eine Wheelstonesche Messbrücke. 3. Ein Hohlspiegel zum Galvanometer. 4. Eine Spirale für Versuche mit Wechselströmen. 5. Ein elektrischer Wellengeber nach Rhigi. 6. Ein elektrischer Wellen-

empfänger nach Marconi. 7. Zwei Glühlampen. 8. Eine elektrische Klingel. 9. Max.- und Min.-Thermometer nach Six. 10. Nebenapparate für Photographie. 11. Retorten, Kochflaschen etc. 12. Verschiedene Chemikalien. 13. Drehstuhl mit Fuss und Übertragung, dazureichliches Handwerkszeug. 14. Ein Satz Gewichte. 15. Eine pneumatische Glaswanne. 16. Ein Schrank für Handwerkszeug (angefertigt und geschenkt von Ewald Becker, Schüler der 2. Klasse der Realschule). 13. 14. 15. Geschenke von Gönnern und Freunden der Anstalt, denen an dieser Stelle noch besonderer Dank für die Zuwendungen ausgesprochen wird.

**Naturwissenschaftliche Sammlungen.** 1. Proteus anguineus (Spirituspräparat), Geschenk des Herrn Zahnarzt Mosich. 2. Entwicklung der Ringelnatter (Spirituspräparat), 3. Sammlung europäischer Spinnen. 4. Eichhörnchen mit inficierten Blutgefässen. 5. Hermelin. 6. Elster.

Sammlung von **geographischen und historischen Lehrmitteln.** Furtwängler und Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Lief. 4—5. Kiepert's Wandkarte der deutschen Kolonien. Plan von Stolp (Geschenk des Magistrats).

**Musikalien.** Kriegeskotten: Kaiser-Hymnus für gem. Chor und Pianoforte; 2 Partituren und 100 Stimmen.

Für den **Zeichenunterricht** wurden angeschafft: 9 grosse Körper und Säulen aus Holz zum Freihandzeichenunterricht.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Unterstützungsfonds für Schüler erreichte durch die Zinsen eine Höhe von 1174,53 Mark, davon wurde zwei würdigen Schülern eine Unterstützung von je 15 Mk. gewährt.

## VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Wenn es sich um die Förderung der Schüler handelt, sind der Direktor und sämtliche Lehrer der Anstalt, namentlich die Klassenlehrer gern bereit, den Eltern und Pflegern mit ihrem Rate zur Seite zu stehen, falls derselbe gewünscht wird.

Ostern wird die erste Klasse der lateinlosen Realschule gebildet; damit ist der Aufbau der Schule vollendet. Das Realprogymnasium hat aufgehört zu bestehen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 13. April 8 Uhr. Anmeldungen zur Aufnahme und Prüfung neu eintretender Schüler werden Mittwoch, den 12. April, und zwar um 8 Uhr für die Vorschule, um 9 Uhr für die VI. des Gymnasiums und der Realschule, um 10 Uhr für die übrigen Klassen beider Anstalten im Konferenzzimmer entgegengenommen. Hierbei sind vorzulegen 1) ein Tauf- oder Geburtsschein, 2) ein Impfungs- oder Wiederimpfungsschein, 3) ein Abgangszeugnis von Schülern, die schon eine andere Lehranstalt besucht haben.

Die Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums und die VI. Klasse der Realschule findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt. Die elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten, die dabei nachgewiesen werden müssen, sind folgende: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und

reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Für die Wahl der Pensionen und jeden Wechsel derselben bedarf es der Genehmigung des Direktors.

Stolp, den 23. März 1899.

**Dr. Goethe,**  
Direktor.

